Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Streiken od. d. Betriebsstörungen-Unterbindungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Die Aufnahme von Anzeigen-Aufträgen muß bei entstehender Störung ganz Bezirks, weder beschränkt noch ausgeschlossen.
Jeder Rabatt auf Nettopreis gilt als Barzahlung und kann nur gewährt werden, wenn der Betrag binnen 8 Tagen nach Rechnungserhalt bezahlt ist.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 6 — Freitag, den 13. Januar 1928 — 27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Oeffentl. Sitzung der Gemeindeverordneten

Freitag, den 13. Januar 1928, abends 8 Uhr

im Sitzungszimmer des Rathauses.

Tagesordnung ist am Amtsbrett im Rathause angeschlagen.

Ottendorf-Okrilla, am 12. Januar 1928.

Der Vorsteher.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 12. Januar 1928.

Radeburg. Die Stadt Radeburg, als die Geburtsstadt des Malers und Zeichners Heinrich Zille, der in Berlin unter großen Ehrungen seinen 70. Geburtstag feierte, hat dem Sohne der Stadt Radeburg telegraphische Glückwünsche übermittelt.

Dresden. Im Stadtteil Räcknitz hat sich in der Nacht zum Mittwoch das Ehepaar Eisel anscheinend im gegenseitigen Einverständnis zusammen mit seinen beiden Kindern im Alter von 6 und 10 Jahren mit Gas vergiftet. Alle vier Personen sind tot. Der Grund liegt wahrscheinlich in schlechten wirtschaftlichen Verhältnissen.

— Ein Zusammenstoß zweier Kraftwagen ereignete sich am Mittwoch auf dem Carolaplatz in der Neustadt. Hierbei wurde ein Insasse leicht verletzt, im übrigen nur Sachschaden angerichtet.

Pirna. Das Eis der Elbe an der Landesgrenze steht, nachdem wieder Frost eingetreten ist, immer noch fest. Teilweise drängt das Wasser, das einen Wachs auch auf der sächsischen Strecke aufzuweisen hat, über das Eis hinweg. Eissprengungen im größeren Umfange sind am gestrigen Tage in Tetschen vorgenommen worden.

Stolpen. Das in nächster Nähe Stolpens gelegene Radiumbad des Gutsbesitzers Martin Führig (Stolpen) gelangt jetzt in diesem Monat zur gerichtlichen Zwangsversteigerung. Bekanntlich wurde vor einigen Jahren auf Lauterbacher Flur eine heilkräftige Quelle entdeckt, die der Volksmund als radiumhaltig stempelte. Nicht nur aus der näheren Umgebung, sondern aus Sachsen und dem Reich kamen Scharen herbei, um das heilkräftige Wasser zu genießen und in Tonnen wurde es weggefahren. Der Besitzer jedoch baute unweit der Quelle eine schöne Badeanlage, die auch Schankgerechtigkeit besitzt, auch ein großer Sportplatz ist daneben angelegt. Während in der ersten Zeit die Benutzung des Bades gut war, scheinen sich jedoch in der Folgezeit die auf das Unternehmen gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt zu haben, weshalb der Besitzer in wirtschaftliche Schwierigkeiten geriet. Die Quelle selbst die von ihrem Besitzer gefaßt worden ist, und ein klares angenehm schmeckendes Wasser spendet, wird jetzt, nachdem eine wissenschaftliche Analyse die Hoffnungen auf ihren Radiumgehalt zerstört hatte, nur noch selten zwecks Entnahme des heilkräftigen Wassers aufgesucht.

Zittau. Große Sturmschäden sind infolge der Unwetterkatastrophen der letzten Tage in den Wäldern des sächsisch-böhmischen Grenzgebirges entstanden. Wie immer hatten namentlich die ungeschützt gegen Nordwest gelegenen Reviere am meisten unter Windbruch zu leiden, dem manch stattliche Zierde des Waldes zum Opfer fiel. Der Sonntag brachte starke Regengüsse, die mit der Schnee- und Eisdecke schnell aufräumten, gleichzeitig aber der Mandau und Neiße soviel Zufluß brachten, daß großes Hochwasser mit Eisgang eintrat. Die Neiße stieg in kurzer Zeit über zwei Meter und überschwemmte die Niederungen auf Hirschfelde zu weithin. Mit dem Nachlassen des Eisganges fiel das Wasser wiederum um einen Meter, so daß weitere Gefahr nicht vorhanden ist, obwohl auch im Gebirge Schneeschmelze in starkem Umfange herrscht.

Weinböhla. Ein tödlicher Unfall ereignete sich Dienstag abend bei der Einfahrt des Berliner Zuges Nr. 315, der 6,42 Uhr Dresden verläßt, am Bahnübergang kurz vor dem Bahnhof Weinböhla. Der Schrankenwärter war im Begriff die Schranken herabzulassen als ein Auto heranfuhr. In der Meinung, daß der Kraftwagen vor dem Passieren des Zuges den Bahnübergang noch überqueren könne, gab er den Weg nochmals frei und zog die Schranke wieder zu halber Höhe auf. Der Kraftwagen stieß jedoch an die Schranke und fuhr sich auf diese Weise fest. Inzwischen kam der Zug heran und erfaßte den Wagen. Der Schrankenwärter, ein alter, lange dienender Beamter, der nun versuchte, den Zug im letzten Augenblick zum Halten zu bringen wurde dabei von der Maschine erfaßt und zerstückelt. Er war sofort tot. Der Kraftwagen wurde beschädigt, sein Führer jedoch nicht verletzt. Die Schuldfrage bedarf noch der Aufklärung.

Meißen. Aehnlich wie in der Spree bei Bautzen wird auch im hiesigen Winterhafen seit Sonnabend ein erhebliches Fischsterben beobachtet. Die Fische lagen teils tot teils mit allen Kennzeichen von Atmungskrankheiten an der Wasseroberfläche oder auf den Eisschollen. Die Ursache des Fischsterbens ist noch ungeklärt. Wasserproben sind zur Untersuchung an das Landesgesundheitsamt abgegeben worden.

Leubnitz b. Werdau. Ein schlimmes Ende nahm hier ein Spukunfug. Schon seit mehren Wochen wurden Bewohner eines hiesigen Hausgrundstückes des Nachts, angeblich durch verdächtiges Pochen an Fenstern und Türen in Unruhe versetzt. Man glaubte das es in dem Grundstück „spuke". Ein im Anfang der vierzig Jahre stehender Former aus dem benachbarten Werdau hatte von dieser Spukgeschichte erfahren und hat nun in einer der letzten Nächte nachdem er sich zuvor in einer Gastwirtschaft am edlen Gerstensaft kräftig gestärkt hatte, sich einen „Spaß" gemacht und auch einmal den Spuk ausgeführt. Er ist in das Gebäude eingeschlichen und hat mehrere Male ans Fenster gepocht und dann die Flucht ergriffen; ist aber wiedergekehrt als er gesehen hat, daß sich niemand zeigte. Dies ist ihm aber zum Verhängnis geworden. Der mit zur Bewachung anwesende Gr. ist ihm nachgeeilt und auf der Straße ist es zu einer Schlägerei gekommen, in dessen Verlaufe Gr. von seinem Gegner am Halse gepackt und gewürgt wurde. Trotz mehrmaliger Aufforderung ist er nicht losgelassen worden. In dieser Situation hat Gr. zu einen Messer gegriffen und seinem Gegner einen Stich in die linke Rückenseite beigebracht, der seine Aufnahme im Werdauer Krankenhause erforderlich machte. Hoffentlich ist dieser Akt das Ende dieser Spukgeschichte. Die noch nicht abgeschlossenen amtlichen Ermittelungen werden Licht in diese mysteriöse Angelegenheit bringen.

Leipzig. Vor einigen Wochen begann die Kriminal-Polizei mit der Klärung eines Riesendiebstahls, der bei einer Leipziger Firma von mehreren ungetreuen Angestellten verübt worden ist. Die kriminalpolizeilichen Erörterungen die sich ziemlich schwierig gestalteten, erforderten zunächst, daß über den Umfang der Diebstähle nichts in der Oeffentlichkeit bekannt wurde, da noch mehrere Helfershelfer und Hehler zu ermitteln waren. Nunmehr ist die kriminalpolizeiliche Untersuchung abgeschlossen und nicht weniger als zwanzig Personen sind in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. Es handelt sich um Wegnahme von Waren im Werte von insgesamt 100 000 Mk. Die Diebstähle gehen bis auf das Jahr 1925 zurück; als Haupttäterin kommt eine Verkäuferin des Geschäfts in Frage, die im Laufe der Zeit eine geradezu unheimliche Masse von Gegenständen aus dem Geschäft schleppte und in ihrem eigenen Nutzen verkaufte. Es wurde aber noch ermittelt, daß die Haupttäterin und die Hehler mit einer Anzahl von Verkäuferinnen aus anderen Geschäften in Verbindung standen, um die Waren gegeneinander auszutauschen. Die Austauschartikel aus den anderen Geschäften waren natürlich ebenfalls gestohlen, so daß in die Angelegenheit immer mehr Personen verwickelt wurden. Der Umfang der Diebstähle ist so groß, daß die bei den Haussuchungen noch vorgefunden Waren mit mehreren Lastautos abtransportiert werden mußten.

Oberlungwitz. Die Unart, auf wiederholte Warnungssignale hin die Fahrbahn nicht frei zu geben hat hier ein junges blühendes Menschenleben gefordert. Auf der Fahrt zu seiner Arbeitsstätte überholte der aus Bernsdorf gebürtige 19 jährige Strumpfwirker Alfred Dost in der Nähe der Strumpffabrik von C. G. Hillig auf seinem Fahrrade einen Trupp von Fabrikarbeiterinnen, die trotz wiederholten Klingelns nicht zur Seite gingen. Dost streifte infolgedessen beim Ueberholen eine der Arbeiterinnen und stürzte so unglücklich, daß er mittels Kraftwagens in die elterliche Wohnung und von da mit schwerer Gehirnerschütterung ins Lichtensteiner Bezirkskrankenhaus gebracht werden mußte, wo er bald nach der Einlieferung verstarb.

Mylau. Ein schweres Unglück ereignete sich am Sonnabendmittag in der zweiten Stunde auf dem „Kalten Felde" hinter Rotschau. Der 60 jährige verheiratete Geschirrführer Richard Pietzsch von hier war im Begriffe mit einem der Firma Gelbrich & Ullmann gehörigen Tafelwagen, der mit Eisenteilen beladen war, nach Legenfeld zu fahren. Die Pferde scheuten wegen einer Dampfwalze und rasten nach Reichenbach zu. P. wurde vom Wagen geschleudert, stürzte auf die Deichsel und geriet dann unter den Wagen, von dem er überfahren wurde. Von Straßenarbeitern wurde er aufgefunden und mittels Auto nach Reichenbach in das Krankenhaus gebracht. Er trug neben äußeren Verletzungen (tiefen Fleischwunden) einen Schädelbruch, Arm und Beinbrüche und Zehenquetschungen davon. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Zwickau. Am Sonntagabend explodierte in einem von 150 Personen besuchten Kinosaal in Bielau bei Zwickau ein Sprengkörper, der mit einer Zündschnur zur Explosion gebracht worden war. Durch die Explosion wurde ein Stück Mauerwerk abgerissen und das $3^1/_2$ Meter hohe Saalfenster zertrümmert. Die im Saale anwesenden Personen stürzten von einer Panik ergriffen, dem Ausgange zu, und man muß es als ein Glück bezeichnen, daß niemand verletzt wurde. Die von der Gendarmerie angestellten Erörterungen ergaben, daß man versucht hatte, eine Explosion in der Feuermauer des Saalgebäudes von außen her vorzunehmen. Die Täter hatten den Sprengkörper an der Hofseite des Saales angebracht. Der Betrieb des Kinos konnte aufrecht erhalten werden. Von den Tätern fehlt noch jede Spur. Bemerkenswert ist, daß bereits vor drei Wochen im oberen Ortsteil in einer Aschengrube eine ähnliche Sprengung vorgenommen wurde, und daß im Ortsteil Reinsdorf-Wilhelmshöhe in einer Schankwirtschaft eine Abortanlage zersprengt worden ist.

Zwickau. Der Mühlenarbeiter Hergert hatte am Sonntagvormittag ein Bad genommen. Plötzlich ertönten aus dem Baderaum laute Hilferufe. Eine im Nebenraum befindliche Person fand den Badenden vollständig unter Wasser liegend vor. In der Hand hielt er eine Höhensonne die ihn nur unter großen Schwierigkeiten entrissen werden konnte. Obwohl das Wasser sofort abgelassen wurde und ein herbeigerufener Arzt Wiederbelebungsversuche anstellte, war der Mann nicht mehr zu retten. Man nimmt an, daß sich Hergert im Bade mit der Höhensonne zu schaffen gemacht hatte und dabei Kurzschluß eingetreten war.

Plauen. Als am Sonntagvormittag der 20 Jahre alte Dienstknecht Richard Baderschneider, gebürtig aus Hof an der Saale, und die 19 Jahre alte Elly Lenk aus Langgrün, die ein Liebesverhältnis unterhielten, nicht zur Arbeit kamen, vermutete man daß sich beide ein Leid angetan hätten, weil die Eltern des Mädchens das Verhältnis nicht billigten. Bewohner des Ortes und die 50 Mann starke Feuerwehr machten sich auf die Suche und fanden schließlich auch das Mädchen erschossen auf. Baderschneider hatte seine Geliebte erschossen. Später entdeckte man in einem Walde den Täter. Als er sich verfolgt sah, ergriff er die Waffe und machte seinem Leben durch einen Schuß in die Schläfe ebenfalls ein Ende.

Der deutsche Rundfunk

Größte Funkzeitschrift mit allen Programmen und großem Unterhaltungs- und Bastlerteil. Nur 50 Pf. jede Woche. Bestellung bei jedem Postamt und in jeder Buchhandlung. Probenummern kostenlos vom Verlag Berlin N 24

Hierzu eine Beilage.